

Zukunft der Sömmerungsweiden in der Schweiz



Urs Gantner, Leiter Fachbereich
Forschung und Beratung, Bun-
desamt für Landwirtschaft BLW

Liebe Leserin, lieber Leser

Wer im Berggebiet tätig oder unterwegs ist, kann beobachten, wie sich die Sömmerungsweiden entwickeln. Dieser persönliche Zugang via «Hand und Herz» ist – zusätzlich zum Zugang via «Kopf» mit Studienergebnissen, Statistiken, Grafiken – wichtig.

Zugang via «Hand und Herz»

Im Buch «Hirtenstock und Käsebrecher» finden sich folgende Aussagen¹: »Ich selber bin einfach ein ehemaliger Äpler, der gerne wieder mal zAlp möchte. Weil es gut tut, seinen Schweiß bei einer sinnvollen Arbeit tropfen zu lassen, weil es schön ist, mit Tieren zu arbeiten, in einer Landschaft, die ihrem Wesen weit entgegenkommt. Weil der Ort mich im Innersten berührt.« Wer an einem schönen Sommertag über Alpweiden wandert, die Farbenpracht genießt ..., der weiss, dass die Äpler viel zugunsten von uns allen leisten.

Zugang via «Kopf»: Verbundprojekt AlpFUTUR

Die Alp- und Sömmerungsweiden prägen die Kulturlandschaft der Schweiz mit, umfassen sie doch einen Achtel der Landesfläche beziehungsweise einen Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Die Nutzung des Sömmerungsgebietes verändert sich. Auslöser dafür sind insbesondere sich verändernde wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie der Klimawandel. Darum ist es naheliegend, dass 2009 das Forschungsprogramm AlpFUTUR lanciert wurde.

AlpFUTUR wurde als Verbundprojekt aufgebaut; Forschende aus verschiedenen Institutionen und aus unterschiedlichen Fachbereichen arbeiteten zusammen und wurden im Forschungsprozess durch Praktiker begleitet. Die verschiedenen Teilprojekte haben ihren Eigenwert, hatten aber zusätzlich zur Synthese beziehungsweise zu einem Gesamtbild beizutragen. AlpFUTUR legt Wert auf den laufenden Wissensaustausch zwischen Wissenschaftlern und Praktikern in Landwirtschaft und Politik. Deshalb ist es wenig erstaunlich, dass Ergebnisse von AlpFUTUR bereits in die Weiterentwicklung der Agrarpolitik 2014–2017 Eingang gefunden haben!

AlpFUTUR wird durch die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL und Agroscope koordiniert. 22 Teilprojekte werden von 15 Institutionen aus Forschung und Praxis bearbeitet. AlpFUTUR wird durch Stiftungen, Kantone, Bundesämter und aus Eigenmitteln der beteiligten Forschungsinstitutionen finanziert. Allen Geldgebern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Mehrere Beiträge in dieser wie auch den weiteren Ausgaben der Agrarforschung im ersten Halbjahr 2013 zeigen Perspektiven für die zukünftige Nutzung des Sömmerungsgebietes auf. Unter anderem wird der politische und unternehmerische Handlungsbedarf aufgezeigt und es werden entsprechende Empfehlungen formuliert. Ich wünsche Ihnen einen echten Lesegenuss und das eine oder andere Aha-Erlebnis.

¹Hirtenstock und Käsebrecher, Äplerinnen und Äpler im Portrait, Giorgio Höslí et al., zalpverlag, 2010, S. 311.